

Die Geschichte der Landsmannschaft der Banater Schwaben im Kreis Reutlingen

30.06.1955 – 20.07.2011 von Michael Koppi

Nach der Flucht und Vertreibung und vielem ertragenen Leid, aus dem Elend und der Not der Flüchtlingsbaracken sammelte man den Mut zum Neuanfang, zum Neuaufbau, zur Eingliederung in einem neuen demokratischen Deutschland.

Schon nach dem Kriegsende 1945 versuchten heimatlos gewordene Banater Schwaben die gebotenen Möglichkeiten rechtzeitig zu nutzen, aber auch schon im Jahre 1943 kamen junge Banater Schwaben, unter diesen war auch Kaspar Blasy (Jahrmarkt), Josef Millich (Paulisch), Ludwig Hoffleisch (Lippa), Georg Billinger (St. Andres) mit großen Hoffnungen zur Aus- und Weiterbildung nach Reutlingen.

Friedrich Lutz (Sackelhausen) war einer der ersten Banater Schwaben, die nach Kriegsende im Landkreis Reutlingen die Arbeits- und Wohnmöglichkeiten auskundschaftete. Er hatte den großen Arbeitsbedarf in der Region Reutlingen gefunden und warb sowohl im Kreise seiner Verwandten als auch bei seinen „Sacklaser Landsleuten“ für den Umzug ins Schwabenland. Die schlechten Nachrichten aus dem Banat bewogen viele Flüchtlinge, in Deutschland einen Neuanfang hier zu wagen. Es gab aber Schwierigkeiten bei den Zuzugsgenehmigungen. Die Neuankömmlinge mussten zuerst in das Lager Haid (bei Großengstingen) oder in das Lager St. Johann auf die Eninger Weide. Überwiegend aus dem Heimatort Sackelhausen kamen die ersten entlassenen Kriegsgefangenen und Flüchtlinge aus Bayern mit Familienangehörigen in den Raum Reutlingen, unter diesen auch Michael Schäfer. Er blieb der Motor zum Zuzug der Banater in den Kreis Reutlingen. Er half bei der Arbeitsplatzsuche und der Wohnungssuche. Er begleitete die Landsleute bei Behördengängen. Es kam Anfang 1955 aus der Gefangenschaft aus Sibirien Josef Komanschek. Er baute sich mit seiner Frau Marga für ihre Familie und Schwiegermutter später ein Eigenheim in Wannweil. Es kamen auch Landsleute aus folgenden Banater Ortschaften: Warjasch, Jahrmarkt, Giulwes, Liebling, St. Andres, Rekasch, Kleinbetschkerek, Großscham und aus anderen Ortschaften.

Der 30. Juni 1955 ist der Gründungstag des Kreisverbandes Reutlingen der Landsmannschaft der Banater Schwaben. Ein Protokoll hierzu habe ich nicht gefunden. Nach meiner Ankunft 1961 in Reutlingen luden mich Michael Schäfer und Josef Komanschek zu einem Gespräch in das Haus der Familie Komanschek in Wannweil ein. Beide berichteten mir von ihren landsmannschaftlichen Aktivitäten aus der Zeitspanne von 1955 bis 1961. Mit dem Fachmann für Genossenschaftswesen Josef Komanschek (er studierte Landwirtschaft in Deutschland und wurde später Nachfolger von Wilhelm Reiter im Amt des Landesvorsitzenden der Landsmannschaft der Banater Schwaben in Baden-Württemberg) nahm die landsmannschaftliche Arbeit ihren Anfang.

Familienzusammenführung und Integration waren die Hauptsorgen der Landsleute. Josef Komanschek (genannt Sepp) ist der Ansicht, über die Kirchengemeinden, über die örtlichen Vereine und über die Arbeitsplätze habe die Eingliederung der Banater Schwaben in Deutschland zu erfolgen. Bei dem Eintritt in Parteien sollte man vorsichtig handeln, denn wir sollten aus dem Vorkriegsgeschehen einiges lernen!

Michael Schäfer aus Sackelhausen, er wohnte mit seiner Familie in Reutlingen, organisierte Hilfssendungen für die Bedürftigen im Banat und überredete viele Banater zum Zuzug in den Landkreis Reutlingen. Er wurde zum Vorbild landsmannschaftlicher Arbeit.

All die neu angekommenen Landsleute wirkten wieder als Werber für den Zuzug in den Kreis Reutlingen. Nach dem Motto: „Einer sagts dem Anderen“. Verwandtschaftliche Bindungen zu Bewohnern anderer Gemeinden des Banats verstärkten ebenfalls den Zuzugswunsch.

Bald schon feierte man die ersten Treffen und ersten Kirchweihfeste. Zuerst ganz klein, in gemütlicher Runde spielte Marga Komanschek, die Frau von Josef Komanschek, auf ihrem Akkordeon zum Tanze auf, später wurden diese Treffen immer größer.

Mit dem seit 1949 / 1950 bestehenden Verein der Donauschwaben aus Jugoslawien in Reutlingen wurden gute Beziehungen gepflegt. Regelmäßig wurden die Sitzungen der Donauschwaben von Michael Schäfer im Café Ernst besucht. Es gab hier Neuigkeiten in der Rechtsprechung und Möglichkeiten zum Hausbau für Flüchtlinge in Erfahrung zu bringen. Die Nachfrage nach Wohnraum stieg stetig an. Es standen aber nicht so viele Wohnungen zur Verfügung. Dadurch entschlossen sich immer mehr Landsleute in der Region Reutlingen, über den Weg eines harten Sparens mit einem eigenen Hausbau zu dem dringend benötigten Wohnraum zu kommen. Der Siedlungsbau in Reutlingen-Ohmenhausen war für viele eine Anregung hierzu! Immer mehr Nebenerwerbsstellen zum Hausbau werden von den Kreisgemeinden ausgewiesen.

Die Banater Schwaben beteiligten sich 1959 an der Errichtung der Adam-Müller-Guttenbrunn-Büste in Reutlingen-Ohmenhausen. 1961 erscheint das Buch „Die landwirtschaftlichen Leistungen der Banater Schwaben“ von Josef Komanschek im Örtel & Spörer Verlag in Reutlingen. Immer mehr Landsleute, jetzt direkt aus dem Banat, ziehen in den Kreis Reutlingen zu. Der Beratungsbedarf steigt schnell an. Mitglieder des Kreisvorstandes betätigen sich als Berater im Ehrenamt für die neu angekommenen Landsleute.

Den bedürftigten Landsleuten im Banat werden Lebensmittelpakete über die Caritas, das Deutsche Rote Kreuz und später über das Hilfswerk der Banater Schwaben vermittelt. Schwer kranke Landsleute im Banat erhalten über die Medikamentenvermittlungsstelle der Landsmannschaft der Banater Schwaben dringend benötigte Medikamente vermittelt.

Eine große Aufgabe ist für die Kreisvorstandsmitglieder auch die Beratung zur „Familienzusammenführung“.

In Rumänien werden drei Personengruppen bevorzugt berücksichtigt bei den Ausreisearträgen nach Deutschland:

1. Kinder (insbesondere unter 18 Jahren), die von ihren Eltern getrennt sind.
2. Ehegatten, von denen ein Teil in der Bundesrepublik wohnhaft ist.
3. Personen, die aufgrund ihres Alters oder ihres Gesundheitszustandes der Pflege und Hilfe von Angehörigen benötigen.

Die Registrierung der Personen geschieht über Antragsformulare beim Deutschen Roten Kreuz. Der Zuzug erfolgt über das Übernahmeverfahren nach dem D1-Verfahren über Verwandte in der Bundesrepublik Deutschland, bei den Kreisbehörden oder direkt bei der Vertretung der Bundesrepublik Deutschland in der französischen Botschaft (der Schutzmacht der BR Deutschland) in Bukarest, Strada Biserica Amzei 15.

Das Bundesverwaltungsamt in Köln, Rudolfplatz, erteilt die Zuzugsgenehmigung mit einer „Ru-Nummer“ (der Einreisevisa). Für die Durchreise durch Ungarn und Österreich benötigt man nach Erhalt des Ausreisepasses aus Rumänien eine Durchreisevisa. Fahrkarten für die Eisenbahn sind bis Herbst 1961 nach Piding (der Bundesaufnahmestelle bei Bad Reichenhall) zu lösen. Dann bis März 1962 nach München (der Durchgangsstelle München-Moosach, Pfeilschifterstrasse 19) zu lösen. Ab März geschieht die Ausreise über den Flughafen Bukarest-Băneasa nach Frankfurt / Main zur Durchgangsstelle in Nürnberg (Nürnberg, Kollwitzstrasse 1).

Die Kreisbehörden erstatten die Ausreisekosten der Aussiedler auf Antrag gegen Vorlage der Belege von Fahrkarten und Pass zurück. Viele Angehörige von staatlichen Stellen helfen in jeden Notlagen. Ein großes Dankeschön gebürt diesen Beschäftigten in den unterschiedlichen Ämtern für ihre Integrationshilfen.

Josef Komanschek veranlasst den Fotografen Franz Dürrbeck 1961, 1962 und 1963, Filmaufnahmen von der Sacklaser Kerweih in Wannweil zu machen. Jugendliche aus dem Kreis Reutlingen beteiligten sich 1962, 1963, 1964 und 1965 an Eingliederungsseminaren, welche vom Bundesverband der Landsmannschaft der Banater Schwaben organisiert wurden. Der Kreisverband Reutlingen organisierte eine Busfahrt für die Landsleute zu den Heimattreffen 1965 nach Schwäbisch Gmünd. Zu diesem Treffen organisierten die aus Sackelhausen stammenden Michael Koppi (H.-Nr. 83) und Peter Messmer (H.-Nr. 173) eine Handballmannschaft des KV Reutlingen, um gegen eine Mannschaft mit dem prominenten Banater Hans-Günther Schmidt (jetzt Gummersbach) zu spielen. Bis 1979 fanden die Sackelhausener Kirchweihfeste regelmäßig in der Gemeindehalle in Wannweil statt, bis diese dann 1980 zu klein wurde. Man zog in die Julius-Kemmler-Halle nach Reutlingen-Betzingen um, dann 1981 in die Festhalle nach Eningen. Seit 1982 feierten die Sacklaser in der Friedrich-List-Halle in Reutlingen und die letzten Jahre in der Wittumhalle in Rommelsbach. Michael Schäfer erhält 1984 (während der Landesgartenschau) auf Vorschlag von Michael Koppi die Landesehrendnadel des Landes Baden-Württemberg bei einer Feier im Rathaus in Reutlingen überreicht. Die Jahrmarkter feierten unter der Organisation von Kaspar Blasy, Franz Hovacker und Nikolaus Pannert über ein Dutzend Heimattreffen in Reutlingen, die Zusammenkünfte der Jahrmarkter werden dann in späteren Jahren nach Rastatt-Plittersdorf verlegt.

Der Vorsitzende der Heimatortsgemeinschaft Temeschburg, Dr. Waldemar A. Zawadzki, organisierte mit seinem Vorstand Heimattreffen in Eningen u. A. in der HAP Grieshaber-Halle.

Der KV Reutlingen organisierte auch Busfahrten für die Landsleute zu den Heimattreffen nach Nürnberg und in die Patenstadt Ulm. Es wurden Studienfahrten in verschiedene Herkunftsgebiete der Banater Ansiedler von Reutlingen aus durchgeführt. Seit 1992 im Wechsel mit der HOG Sackelhausen wurden Wallfahrten nach „Ave Maria“ in Deggingen mit Chorgesangsbegleitung und der Mitgestaltung durch die Original Donauschwäbische Blaskapelle Reutlingen gemacht. Die Banater Landsleute kommen in verschiedenen Orten zu geselligen Kartenspielerunden aber auch zu Kegelpartien zusammen. Fußballer treffen sich sonntags auf dem Sportplatz beim Bildungszentrum Nord in Reutlingen-Rommelsbach. Seit 1979 werden kulturelle Veranstaltungen aller Art sowie auch Brauchtumsveranstaltungen mit mitgebrachtem Kulturgut aus dem Banat in und um Reutlingen organisiert und seit 1981 spielt wieder eine Banater Blasmusik zu den Festen. Am 25.06.1989 findet in Reutlingen ein „Historischer Umzug“ statt. Die Banater Schwaben beteiligen sich mit einigen Trachtenpaaren.

Die Donauschwaben waren mit einer Ulmer Schachtel am Umzug dabei. Am 08.07.1990 beteiligen sich Banater in Tracht an dem Umzug 900-Jahr-Feier des Reutlinger Nordens in Reutlingen-Rommelsbach und am 15.07.1990 am Umzug 900-Jahr-Feier in Metzingen-Neuhausen (bei den Umzügen nimmt immer auch das Ehepaar Gerda und Michael Koppi in Tracht teil).

Am 14.09.1980 wird der Gedenkstein der HOG Sackelhausen auf dem Friedhof Römerschanze eingeweiht. Jährlich trifft man sich zu einer Gedenkfeier an diesem Stein. Am 20.01.1991 sind im KV Reutlingen Neuwahlen. Kaspar Blasy und Peter Welker erhalten für ihre Arbeit für den KV Reutlingen von diesem je einen Merian Kupferstich von Reutlingen.

Am 19.05.1991 wird der Gedenkstein der Gemeinde Tscheb auf dem Friedhof Römerschanze eingeweiht. Michael Koppi wird zu seinem 50. Geburtstag am 30.06.1991 mit einem Geschenkkorb geehrt. Aufgrund des Golfkrieg wurde der im Februar 1991 geplante Schwabenball in Göppingen abgesagt. Am 08.02. / 09.02.1992 ist die bundesweite Arbeitstagung in Sindelfingen mit Besuch der Stefan-Jäger-Ausstellung im Rathaus von Stuttgart. Teilnehmer waren Nikolaus Fuhry, Michael Koppi und Nikolaus Pannert. Am 10.10.1992 ist die Landesversammlung in Ulm. Teilnehmer aus Reutlingen sind: Dr. Michael Filipp, Dr. Josef Pitzer, Nikolaus Pannert und Peter Welker. Am 24.10.1992 ist die Bundesversammlung in Ulm. Delegierte sind Nikolaus Fuhry und Michael Koppi. Kaspar Blasy bekommt am 18.04.1996 in Wannweil durch OB Stefan Schultes die Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg überreicht. Am 19.01.1997 sind im KV Reutlingen Neuwahlen. Die Original Donauschwäbische Blaskapelle Reutlingen wird von Johann Frühwald geleitet. 1991 gründen in Metzingen die Brüder Helmut und Richard Hummel (Sackelhausen) die Kapelle „Helmut Hummel und seine Neue Donauschwäbische Blasmusik“. Johann Wetzler (Sackelhausen) gründete in Grafenberg / Metzingen mit seinen Söhnen Gerhard und Richard und noch Musikern aus der Umgebung die „Weinbergmusikanten“.

Tätigkeitsbericht von Michael Koppi, Vorsitzender im KV Reutlingen

Geplante Veranstaltungen für das Jahr 1993

- 13.02.1993 Schwabenball in Göppingen – Trachtengruppe
- 24.04.1993 Heimatabend in Wannweil
- 01.05.1993 Volkstanz mit Maifeier in Reutlingen-Sickenhausen
- 02.05.1993 Maiandacht in Wannweil „St. Michael“. Mitwirkung des Chors
- 08.05.1993 Wallfahrt nach Deggingen zur Gnadenkirche „Ave Maria“, Mitwirkung des Chors
- 09.05.1993 Maiandacht in Göppingen. Mitwirkung des Chors
- 16.05.1993 Maiandacht in Metzingen „St. Bonifatius“. Mitwirkung des Chors
- 13.06.1993 Ausflug des KV Reutlingen nach Regensburg, Befreiungshalle Kelheim, Ruhmeshalle Wallhalla
- 19.06.1993 Stadtfest Reutlingen, Tanzvorführungen (zusammen mit HOG Sackelhausen) auf verschiedenen Bühnen im Stadtgebiet
- 16.08.1993 Fahrt ins Banat
- 04.09.1993 Kirchweihfest der HOG Sackelhausen. Mitwirkung des Chors. Gleichzeitig ist in der Friedrich-List-Halle die Gemäldeausstellung von Dr. med. dent Waldemar Zawadzki
- 02.10.1993 Theaterabend mit Ottmar Strasser in Reutlingen-Degerschlacht
- 23.10.1993 Sängertreffen in Karlsruhe. Mitwirkung des Chors
- 30.10.1993 Herbstball der Donauschwaben. Mitwirkung der Tanzgruppe (zusammen mit der HOG Sackelhausen)
- 19.12.1993 Weihnachtsfeier in Reutlingen-Altenburg. Mitwirkung des Chors

Für das Jahr 1994

- 16.01.1994 Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen
- 05.02.1994 Schwabenball in Göppingen

Nikolaus Fuhry, Michael Koppi und Peter Welker erhalten am 3. Juli 1999 die Landesehrennadel von Baden-Württemberg in der Friedrich-List-Halle. Zu einem späteren Zeitpunkt erhielten Johann Pless, Mathias Reitz und Nikolaus Pohr auch die Landesehrennadel.

Michael Koppi ist in dem aus 9 Personen bestehenden Festkomitee zur 50-Jahr-Feier der Landsmannschaft der Donauschwaben am 3.07.1999. Der Banater Chor unter der Leitung von Gerda Koppi umrahmt auf dem Friedhof Römerschanze die Gedenkfeier. Die Original Donauschwäbische Blaskapelle Reutlingen begleitet die Trachtengruppen beim Umzug durch Reutlingen und spielt in der Friedrich-List-Halle zum Tanz auf.

Bei der Festveranstaltung 50 Jahre Donauschwaben im Rathaus in Reutlingen *spricht Michael Koppi* im Namen des Bundesvorstandes der Landsmannschaft der Banater Schwaben *ein Grußwort*.

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Dr. Erwin Teufel, sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, sehr geehrter Herr Landesvorsitzender, sehr geehrter Herr Kreisvorsitzender, meine Damen und Herren, der Kreisverband Reutlingen der Landsmannschaft der Donauschwaben erinnert heute an den 50. Jahrestag seines Bestehens. Dies ist ein Grund zum Feiern.

Als Vertreter der Landsmannschaft der Banater Schwaben wünsche ich der Veranstaltung ein gutes Gelingen. Für die Zukunft hoffen wir noch viele gemeinsame Veranstaltungen der Donauschwaben mit den Banater Schwaben feiern zu können.

Auf meinen Vorschlag hin im Bundesvorstand im Jahre 2000 wurden die „Weinbergmusikanten“ zum Spielen an den Pfingstsonntagen bei den Treffen der Banater Schwaben in Ulm berücksichtigt. Sie spielten mittlerweile schon siebenmal bei diesen Treffen jeweils in der Fußgängerzone, vor dem Ulmer Rathaus und am Auswandererdenkmal am Donauufer. Sie geleiteten immer den Trachtenzug zum Donauufer mit Marschmusik. Der KV Reutlingen hat Einladungen an Banater Theatergruppen zu ihren Laienspielvorstellungen nach Reutlingen gemacht. Die Theatergruppe aus Würzburg spielt in Reutlingen-Degerschlacht am 26.09.1992 das Theaterstück „Es geht um die Heirat“. Die künstlerische Leitung hierzu hatte Hans Kehrer / Stefan Heinz. Am 02.10.1993 ist die Ottmar-Strasser-Bühne in Reutlingen-Degerschlacht in Begleitung einer Musikgruppe zu Gast. Am 17.09.1994 ist die Banater Theater AG Göppingen mit dem Stück „Das sündige Dorf“ von M. Neal in Reutlingen-Degerschlacht zu Gast. Die künstlerische Leitung hatte hierzu Lehrer Josef Schäffer aus Jahrmarkt inne. 12 Trachtenträgerpaare in Sackelhauser Tracht unter der Leitung von Anna Uitz und Margarete Wischett besuchen das Herbstfest der Donauschwaben in der Friedrich-List-Halle am 30.10.1993. Es werden Volkstänze aufgeführt. Der KV bezieht einige Zeit die Vierteljahresschrift „Banatica“ (Freiburg). Ausfahrt von 80 Teilnehmern nach Kelheim / Regensburg / Walhalla am 13.06.1993 unter der Leitung von Margarete Dimster und Peter Welker. Dr. Waldemar A. Zawadzki wird 1995 für 3 Jahre in den Landesvorstand gewählt. Mitglieder des Kreisvorstandes werden danach auch in den Landes- und in den Bundesvorstand gewählt. Die Gründung des „Sackelhausener Heimatchors“ (Kirchenchor Sackelhausen) nach der Einweihung des Sackelhauser Gedenksteines auf dem Friedhof Römerschanze in Reutlingen brachte einen großen Aufschwung bei der geistlichen und weltlichen Liedpflege und der Pflege des Banater Brauchtums im Jahreslauf. Die Gruppe nahm später den Namen Banater Singgruppe Reutlingen an und gehörte über zwei Jahrzehnte zum KV Reutlingen.

Der Chor gestaltet Maiandachten in Göppingen, Bad Urach, Metzingen, Reutlingen und Wannweil. Das Haus der Heimat, Stuttgart, über Herrn Mundel, lädt den Chor aus Reutlingen zu einem Volkstumsabend nach Bad Bellingen am Sonntag, 03.07.1994 ein. Diese Ausfahrt war ein großer Erfolg. Gerda Koppi trug in einem Kurzreferat die Geschichte der Banater Schwaben vor. Die vorgetragenen Lieder erhielten einen großen Beifall. Die Banater Singgruppe Reutlingen unter der Leitung von Gerda Koppi brachte sich während ihrer Zugehörigkeit zum Kreisverband Reutlingen regelmäßig bei Frühlings- und den Kirchweihfesten der HOG Sackelhausen mit Liedern, Banater Brauchtum und Messen ein. Die Banater Singgruppe Reutlingen wirkte auch bei den Landes- und Bundestreffen der Banater Chöre mit Banater Liedern wie auch mit vierstimmigen Sätzen aus dem großen Schatz deutscher Lieder mit. Herausragende Chorfeiern der Singgruppe in Reutlingen waren die Feiern zum 15-jährigen am 28.10.1995 mit Hermine May, zum 20-jährigen und zum 25-jährigen Bestehen der Banater Singgruppe Reutlingen mit Irm-

gard Holzinger-Fröhr, Melitta Giel in Begleitung am Klavier von Bruno Scarambone, alle aus Karlsruhe. Vorträge von vierstimmigen Chorsätzen wurden durch solistische Chor-einlagen ergänzt. Gastchöre aus Stuttgart, Karlsruhe, Rastatt, Pforzheim und Frankenthal waren auch anwesend. Der Banater Chor Reutlingen hat sich ab dem 07.07.2008, unter seinem neuen Dirigenten Johann Neu der HOG Sackelhausen angeschlossen. Zum 80. Geburtstag am 8. September 1994 verleiht der KV Reutlingen an Michael Schäfer, Eningen u. A. eine Ehrenurkunde für sein erfolgreiches Wirken für die Banater Landsleute, dazu bekommt er vom Bundesverband die Leistungsnadel in Silber. Regelmäßig nimmt der KV Reutlingen in Göppingen mit Trachtenträgern an den Schwabenbällen teil und organisiert Busfahrten für die Landsleute zur Stadthalle nach Göppingen. Diese Ausfahrten wurden gut angenommen von den Landsleuten. Verdient machten sich hierzu Gerda und Michael Koppi. Am 02.11.1990 vermittelt Michael Koppi an Frau Sigrun Büdingsrüd für die LAST-Tübingen (Steinlachallee 8), 7400 Tübingen, Herrn Edwin Schütz als Berater für die Banater Schwaben.

Grußwort Michael Koppi

12. Volkstanzfestival der Jugend- und Volkstanzgruppen der Landsmannschaft der Banater Schwaben in Baden-Württemberg e. V. am 06.10.2007 in Reutlingen.

Liebe Landsleute, liebe Trachtenträger, geehrte Gäste,
Sie alle möchte ich im Namen des Kreisverbandes Reutlingen der Banater Schwaben willkommen heißen. Es ist uns eine große Freude, in diesem Jahr Gastgeber und Mitorganisator des 12. Volkstanzfestivals der Tanzgruppen der Banater Schwaben aus Baden-Württemberg zu sein. Besonders begrüßen möchte ich die Siebenbürger Volkstanzgruppe aus Reutlingen. Volkstanz gehört schon sehr lange in den Banater Gemeinden zum Brauchtum. Seit den Zwanziger Jahren des vorigen Jahrhunderts wurde der Volkstanz in den Ortschaften bei verschiedenen Anlässen durch die Jugend gepflegt, so zum Beispiel bei Sport- und Sängertreffen, bei Erntedankfesten und Gedenkveranstaltungen der Dorfgemeinschaften.

Das größte Brauchtumsfest aber war in jedem Jahr das Kirchweihfest. Mit beteiligt an der Pflege des Volkstanzes waren unter anderem auch die Blaskapellen. Herzlich grüße ich die Trachtenkapelle Billed-Alexanderhausen unter der Leitung von Herrn Tobias Adam, die schon den Trachtenumzug durch die Innenstadt begleitet hat. Auch in Schulen und Kindergärten wurden Volkstänze einstudiert, die Kinder und Jugendlichen hatten dabei sehr viel Spaß und Vergnügen. War es doch eine weitere Gelegenheit, die schöne „Festtags-Tracht“ anzuziehen.

Es freut mich, die große Anzahl von Kindern und Jugendlichen hier im Saal begrüßen zu dürfen. Wir sind froh darüber, dass wir hier in unserer neuen Heimat diesen Teil des Banater Brauchtums, nämlich den des Volkstanzes, in die vielfältige Kulturlandschaft einbringen können und dürfen. Ich wünsche Ihnen allen hier in Reutlingen dabei viel Vergnügen.

Der Kreisverband Reutlingen hat in seinem festen Programm gemeinsame Veranstaltungen mit der HOG Sackelhausen wie Buchlesungen (ab 17.08.2003), Wallfahrten, die Busfahrten zu den Banater Heimattagen in Ulm. Bei den Buchlesungen ist der Ortsverband der Donauschwaben von 2003 bis 2009 auch immer dabei.

Ab 1995 erscheinen 9 Ausgaben Veranstaltungshefte „Was machen wir Banater Schwaben“ mit befreundeten Kreisverbänden aus Baden-Württemberg unter der Redaktion von Michael Koppi.

Am 20. Oktober 2002 gedenkt der KV der Banater Schwaben mit dem KV der Donauschwaben durch eine Kranzniederlegung am Denkmal von Adam-Müller-Guttenbrunn in Reutlingen-Ohmenhausen mit Ansprachen von Frau Hildegard Gutekunst und mir an seinen 150. Geburtstag am 22.10.2002 in Guttenbrunn im Banat.

Beim Herbstfest im Gemeindesaal von St. Andreas in Reutlingen Orschel-Hagen am 05.11.2002 trägt Bruno Bohn die von Gerda und Michael Koppi vorbereiteten Vorträge 200 Jahre Nikolaus Lenau und 150 Jahre Adam Müller Guttenbrunn vor.

Katharina Ortinau, stellvertretende Vorsitzende vom 26.01.2003 bis zum 20.03.2010, führt 2003 die Veranstaltung „Adventsbasteln“ und 2004 das „Osterbasteln“ im KV Reutlingen ein. Diese werden von den Frauen sehr gut angenommen und werden zu beliebten Veranstaltungen des KV Reutlingen. Zum Schluss segnet immer Diakon Dr. Radu Thuma die Bastelarbeiten.

Die Feste der Donauschwaben in Reutlingen wurden und werden auch heute noch von den Banater Landsleuten gerne besucht. So wurden die Erlebnisse der Schicksalsgemeinschaft „Deutsche aus dem Reich der Habsburger“ auch in der neuen Heimat als Kultur- und Aufbaugemeinschaft „gepflegt“.

Eine regelmäßige Veranstaltung des Kreisverbandes sind die Herbstfeste (seit 1998) im Gemeindesaal der St. Andreas-Kirche. Mit dem BdV zusammen wird jährlich seit 2001 eine Totenfeier am Mahnmal der Vertriebenen auf dem Friedhof Römerschanze abgehalten. Die Kosten für den Trompeter übernehmen je zur Hälfte der KV Reutlingen der Banater Schwaben und der Ortsverband Reutlingen der Donauschwaben. In letzter Zeit beteiligt sich der KV mit Bewirtungsständen an den Stadtfesten und am Weihnachtsmarkt um die Marienkirche in Reutlingen.

**Gedenkstunde am 24.11.2007 um 14:30 Uhr
am Gedenkstein der Heimatvertriebenen
auf dem Friedhof Römerschanze Reutlingen**
(Gedenkansprache von Michael Koppi)

Sehr geehrter Herr Knornn, Kreisvorsitzender des BdV, sehr geehrte Schicksalsgefährten, liebe Freunde, die meisten kennen mich ja schon von den letzten Jahren, so möchte ich mich trotzdem vorstellen: „Mein Name ist Michael Koppi, ich bin in Sackelhausen im Banat geboren“.

12 Landsmannschaften und zwar: Berlin- Mark Brandenburg, Danzig, Donauschwaben / Banater Schwaben, Memelland, Ostpreußen, Westpreußen, Sachsen, Schlesien, Oberschlesien, Pommern, Siebenbürger Sachsen und das Sudetenland sind mit ihren Wappen auf dem Gedenkstein eingemeiselt.

Gemeinsam wurde dieser Stein am 15. April 1984 am Echazufer nahe der Innenstadt Reutlingens vom BdV gestiftet und eingeweiht. Immer wieder wurde der Stein verschmiert und geschändet. In einer Feierstunde mit der Original Donauschwäbischen Blaskapelle Reutlingen in der Aussegnungshalle auf dem Friedhof Römerschanze in Reutlingen am Samstag, 24. November 2001 um 14:00 Uhr wurde dieser Stein auf den Friedhof versetzt und wiederingeweiht. Zu ihm gehört auch eine Ruhebänk davor. Wir gedenken heute an alle unsere Opfer von Gewalt, Flucht und die der Vertreibung. Im Zuge der zum Teil noch am eigenen Leibe erlebten Greuel des 2. Weltkrieges gedenken wir mit Wehmut an die traurigen Geschehnisse. Menschenrechte wurden mit den Füßen getreten. Wir wurden im Zuge der Kriegsgeschehnisse zu Schicksalsgefährten. Uns eint das Band des Erlebten während des Kriegsendes, das der deutschen Kultur wie auch das der deutschen Sprache.

Auf die schon 1950 in der Charta der Heimatvertriebenen in Stuttgart festgeschriebenen Menschenrechte wollen wir auch heute noch erinnern.

Wir fordern hier, dass Freiheit, Gleichheit, Menschenwürde und das Recht auf Heimat als verbrieft Grundrechte in allen Verfassungen festgeschrieben sein müssten!

Einigkeit macht auch heute noch stark. Dankeschön für Ihre Aufmerksamkeit.

Durch die Gründung der Trachtengruppe der Banater Schwaben Reutlingen im Mai 2009 unter der **Leitung von Christine Neu**, wurde ein guter Kontakt zu der Landsmannschaft der Siebenbürger Sachsen Reutlingen / Metzingen hergestellt. Es finden gemeinsame Veranstaltungen der Tanzgruppen aus Reutlingen und der „Trachtengruppe der Banater Schwaben aus Reutlingen“ sowie der „Donauschwäbischen Tanz- und Folkloregruppe Reutlingen“ statt.

Die Trachtengruppe der Banater Schwaben Reutlingen besteht zurzeit aus 14 Paaren, welche ihre Trachten aus dem jeweiligen Geburtsort im Banat tragen. Die Trachten stammen aus: Tschene, Bakowa, Ebendorf, Großsanktnikolaus, Sanktanna, Sackelhausen, Wiesenheid und Kreuzstätten.

Durch die Gründung der Trachtengruppe durch Christine Neu trat eine große Belebung in der Brauchtumpflege im Kreis Reutlingen ein.

Frau Neu regte auch die Gründung der Banater Backakademie an, die Nähgruppe wurde gegründet und das Osterbasteln wurde ein ständiger Programmteil im KV Reutlingen.

Unter den gemeinsamen Veranstaltungen zählt man das Trachtenfestival der Siebenbürger Sachsen in der Wittumhalle in Rommelsbach, das Kirchweihfest der Donauschwaben in Degerschlacht und der Höhepunkt 2009, die Heimattage in Reutlingen. Mit dem Geschichtsverein zusammen war in der Volkshochschule am 12. Mai 2009 die gut besuchte Veranstaltung mit 8 Banater Referenten „Die Eingliederung im Spiegel von Lebensgeschichten“ (diese wurden in einer Festschrift des KV Reutlingen festgehalten). Am 19. Oktober 2009 konnte Frau Marionela Wolf, Böblingen, auf meinen Vorschlag hin den Vortrag: „Auswandererbriefe . . .“ in der Volkshochschule in Reutlingen vortragen.

Der Vortrag erhielt eine große Resonanz und wurde in die Warteliste zur Veröffentlichung in die Geschichtsblätter des Reutlinger Geschichtsvereins aufgenommen.

„Kultur schafft Heimat“, so hieß das Motto der Festtage und Reutlingen zeigte sich als gastfreundliche und weltoffene Stadt, in der Menschen aus aller Welt eine Heimat finden können. Eine Veranstaltung der Stadt war auch das Sammeln von Lebensgeschichten von Zugezogenen aus anderen Länder ab dem Jahre 1955 (Migranten). Unter dem Motto „ausgepackt“ wurden die unterschiedlichsten Erinnerungsstücke gesammelt.

Diese werden als Exponate in einer Ausstellung im Heimatmuseum Reutlingen ab dem 25. April 2010 ausgestellt wie auch in einem Ausstellungskatalog erfasst. Michael Koppi beteiligte sich mit seinen Erinnerungsstücken auch an diesem Projekt der Stadt Reutlingen. Die Trachtengruppen der Landsmannschaften, allen voran die der Banater Schwabe, waren am Festumzug am 13. September 2009 stark vertreten und wurden von der Original Donauschwäbischen Blaskapelle Reutlingen begleitet.

Zum Abschluss der Heimattage fand am 03.10.2009 ein ökumenischer Gottesdienst statt unter dem Motto „Wer Glaube hat, hat auch eine Heimat“. Mehrere Banater, darunter auch Mitglieder des Banater Kreisvorstandes und der Trachtengruppe, brachten ihre Dankgaben an den Erntealtar der St. Wolfgangskirche. Der Banater Chor sang zwei Lieder von der Empore der Wolfgangskirche.

Andreas Buchmann richtet für den KV Reutlingen eine Homepage ein.

www.kv-banater-schwaben-reutlingen.de

**Pressegespräch am 24.06.2010 um 11:00 Uhr
im Sitzungssaal des Bezirksamtes in Reutlingen-Betzingen.**

Bezirksbürgermeister Thomas Keck übernimmt das Ehrenamt des Schirmherrn dieses Mal sowie bei den weiteren Banater Kirchweihfesten in Betzingen. Hermann Pfeiffer, der Lokalberichterstatfter von Reutlingen-Betzingen, bringt jetzt und bei den weiteren Banater Kirchweihfesten in Betzingen gute Berichte mit Fotos im „Betzinger Blättle“ und in den Reutlinger Tageszeitungen.

Die Trachtengruppe der Banater Schwaben Reutlingen (Bericht von Michael Koppi).

Gründung der Trachtengruppe: Auf Initiative von Christine Neu gründet sich im Mai 2009 die Trachtengruppe der Banater Schwaben Reutlingen. 11 Trachtenpaare beteiligen sich auf Einladung der „Landsmannschaft der Siebenbürger Sachsen“ als Beitrag zu den Heimattagen Baden-Württemberg 2009 in Reutlingen in der „Wittumhalle“ in Reutlingen-Rommelsbach am 27.06.2009 beim Trachtenfest.

Bei dem großen Umzug anlässlich der Heimattage Baden-Württemberg in Reutlingen am 13.09.2009, durch die Innenstadt Reutlingens, nimmt eine große Gruppe Banater Trachtenpaare in Begleitung der Original Donauschwäbischen Blaskapelle Reutlingen teil.

Volkstänze in der Banater Kirchweihtracht werden bei festlichen Anlässen der Banater Schwaben vorgeführt. Die Tracht wird bei Brauchtumsumzügen getragen.

Die Kirchweih ist das größte Fest im Jahreslauf der Dörfer im Banat bei welchem die Kirchweihtracht getragen wurde.

Die Beschreibung der Kirchweihmädchentrachten aus dem Banat von Michael Koppi:

Der Rock: Aus Seide oder Kunstseide oder brokatähnlichen Stoffen, glänzend mit Blumenmuster.

In verschiedenen Farbtönen: Wie pastellfarben, lila, rosa, pink, lindgrün, grün (hell bis dunkel), blau (hell bis dunkel), hellfarben bis ins weißfarbene.

In manchen Ortschaften des Banates hellfarbene plissierte Röcke. In der Ortschaft Neupetsch trägt man weiß plissierte Röcke. In Hatzfeld trägt man helle oder weiße Röcke. In der Ortschaft Sackelhausen sind die Röcke im Vergleich zu anderen Ortschaften farbenbunt und eine der längsten im Banat, die Röcke sind ähnlich lang wie die der Mädchentracht in der Ortschaft Guttenbrunn.

Das Hemd: Weißes Hemd (Hemed) mit langen Ärmeln und Spitzeneinsätzen.

In der Ortschaft Bakowa, Birda und Liebling trägt man kurze Puffärmel.

Der Unterrock: Drei hart gestärkte und „getudelte“ (in runden Falten gelegte) Unterrocke.

Die Weste: Schwarze Samtweste zum schnüren (Leibchen).

Tüchlein: Weißes Tüchlein mit einer Stickborte umrahmt und eingestickten Monogrammbuchstaben (ähnlich einem Taschentuch) in der rechten Hand getragen.

Das Halstuch oder das Schultertuch:

Das Schultertuch mit zwei Flügeln (Flitschen) aus dem gleichen oder ähnlichen Material wie der Rock. Am Saum wird das Schultertuch von handgeknüpften Fransen geziert.

In der Ortschaft Bakowa, Birda und Liebling ist das Hals-Schultertuch grünfarben.

In der Ortschaft Neupetsch ist das Hals-Schultertuch blaufarben.

Die Schürze: Nicht in allen Ortschaften werden Schürzen getragen. In der Ortschaft Sackelhausen ist die Schürze (Scherz) aus schwarzem Seidentaft mit schöner schwarzer Spitze und einem Einsatz.

Das Schleifenband: Über der Schürze trägt man in Sackelhausen aus einem hellblauen Band eine lange Schleife gebunden. In einigen Trachten des Banates werden auch über dem Rock aus verschiedenen farbigen Stoffen lange Schleifenbänder getragen. In Guttenbrunn sind diese Bänder aus dem gleichen Material wie der Rock und fast so lang wie der Rock und mit einem Rosenblütenmuster bedruckt.

Halsband: Als Zierde trägt das Mädchen ein schwarzes Samthalsband.

Strümpfe: Weiße Kniestrümpfe.

Schuhe: Schwarze Schuhe oder Schuhe mit schwarzem Samtstoffüberzug.

Brustschmuck: Es wird ein rosafarbenes Bändchen mit einer kleinen Schleife und einem Rosmarinzweiglein auf der linken Brustseite zur Zierde getragen.

Beschreibung der Kirchweihbubentracht aus dem Banat von Michael Koppi:

Hose oder Anzug aus dunklen Stoffen.

Weste: Schwarze Weste (Leibchen) mit Silberknöpfen.

Hemd: Weißes Hemd mit langen Ärmeln.

Hut: „Der bunt geschmückte Hut ist die Attraktion der Bubentracht“.

Meist dunkler Hut mit auffallend schönem „Hutputz“. In jedem Dorf trägt man seinen eigenen Hutputz. Der Hutschmuck besteht aus: Spiegelchen, aus unterschiedlichem Stoffmaterial hergestellter Hutschmuck, wie rote Stoffröschen, rosa Stoffblüten, grüne Blätter dies wird alles von feinen Draht eingefasst und gehalten.

Manche Hüte sind nur an der linken Seite geputzt und dort sind auch zwei Bänder befestigt. Überwiegend sind diese aus blauem Taftstoff.

In der Ortschaft Guttenbrunn sind diese zwei Bänder des geschmückten Hutes aus dem gleichen Material wie die zwei Bänder seiner Partnerin und auch gleichfalls mit einem Rosenblütenmuster bedruckt.

In manchen Ortschaften wird der Hutputz ähnlich wie bei einer Krone aufgebaut. Hier werden zusätzlich zu den Spiegelchen und den Röschen noch mit Kunstwachs über-gossene Kunstperlen, Kunstblumen und Kunstblätter als Dekoration in den Hutschmuck eingebaut.

Schuhe: Schwarze Schuhe oder Stiefel.

Socken: Handelsübliche blaue oder schwarze Socken.

Brustzierde: Ein Rosmarinzweiglein wird mit einem blauen Bändchen und einer kleinen Schleife auf der linken Brustseite getragen.

Am 3. Juli 2010 beginnt das Kirchweihfest mit einem katholischen Festgottesdienst mit Pfarrer Robert Dürbach (Hatzfeld) und Konzelebrant Diakon Dr. Radu Thuma (Temeschburg) ab 14:00 Uhr in der Mauritiuskirche in Betzingen.

Es singt der Banater Chor Reutlingen. Leitung: Johann Neu.

Die Original Donauschwäbische Blaskapelle Reutlingen unter der Leitung von Johann Frühwald begleitet den Chor.

Die Vorstellung der Bakowaer Kirchweihtracht steht am 3. Juli 2010 bei der Banater Kirchweih auf dem Festplatz bei der Julius-Kemmler-Halle in Reutlingen-Betzingen im Mittelpunkt des Geschehens.

Alle Details der Bakowaer Kirchweihtracht werden zusammen mit dem Kirchweihstrauß erläutert.

Es erfolgt dann die Versteigerung des Kirchweihstraußes nach Bakowaer Art.

Das Kirchweihfest war sehr gut besucht und hat trotz großer Gegenreklame einen großen Erfolg erzielt. Die Organisatoren wurden dadurch belohnt.

Der Vorstand des Kreisverbandes Reutlingen

der Landsmannschaft der Banater Schwaben vom 30.06.1955 bis 20.07.2011

Die Vorsitzenden: Josef Komanschek und Michael Schäfer wurden bei den Zusammenkünften der Banater Landsleute in Wannweil durch Akklamation der Anwesenden als Kreisvorsitzende bestätigt.

Josef Komanschek	Kreisvorsitzender vom 30.06.1955 bis 1962
Michael Schäfer	Kreisvorsitzender von 1962 bis 1986 (krankheitsbedingt)
Kaspar Blasy	Kreisvorsitzender von 1986 (Nachfolger von Michael Schäfer), Wiederwahl am 11.06.1988 und am 22.10.1989, bis 1990 (er hört aber vorzeitig auf!)
Michael Koppi	Kreisvorsitzender von 1990 bis 20.07.2011
Christine Therese Neu	Kreisvorsitzende ab 20.07.2011

Die stellvertretenden Vorsitzenden:

Michael Schäfer	Vom 30.06.1955 bis 1962
Kaspar Blasy	Vom Jahre 1962 bis zum Jahre 1986
Michael Koppi	Vom Jahre 1986 bis zum Jahre 1990
Dr. med. vet. Michael Filipp	Vom Jahre 1990 bis zum 20.02.2000
Peter Welker	Vom 11.06.1988 bis zum 26.01.2003

Vom KV Reutlingen erhält Peter Welker eine Dankesurkunde für sein über 15 Jahre ehrenamtliches Wirken als Stellvertretender Vorsitzender für den KV Reutlingen.

Nikolaus Pannert	Vom Jahre 1990 bis zum 20.02.2000
Dr. Waldemar A. Zawadzki	Vom 16.01.1994 bis zum 20.02.2000
Josef Beck	Vom 20.02.2000 bis zum 26.01.2003
Mathias Possler	Vom 26.01.2003 bis zum 20.07.2011 (und weiterhin)
Katharina Ortinau	Vom 26.01.2003 bis zum 20.03.2010
Katharina (Oskar) Schlett	Vom 26.01.2003 bis zum 12.11.2006
Christine Therese Neu	Vom 20.03.2010 bis zum 20.07.2011

Kassierer:

Nikolaus Fuhry 1981 bis zum 26.01.2003

Vom KV Reutlingen erhält Nikolaus Fuhry eine Dankesurkunde für sein über 22 Jahre ehrenamtliches Wirken als Kassier für den KV Reutlingen.

Peter Hummel 26.01.2003 bis zum 20.03.2011 (in Vertretung bis Dezember 2011)

Der erweiterte Vorstand des KV Reutlingen der Landsmannschaft der Banater Schwaben. in der Amtsperiode vom 06.11.2006 bis zum 20.03.2010.

Michael Koppi, Vorsitzender

Katharina Ortinau, Stellvertretende Vorsitzende, Schriftführerin

Mathias Possler, Stellvertretender Vorsitzender, Kontakte zur HOG Jahrmarkt

Peter Hummel, Kassier

Hans Gylion, Wallfahrt, Kontakt zu den Musikgruppen

Dr. Dipl. Ing. Radu Thuma, Kontakt zu den Kirchen

Dr. med. dent Waldemar A. Zawadzki, Kontakt zur HOG Temeschburg

Oskar Schlett, Kontakt zur Original Donauschwäbischen Blaskapelle Reutlingen

Nikolaus Fuhry, Beisitzer

Nikolaus Pohr, Beisitzer

Karl Bohn, Kassenprüfer

Norbert Merkle, Kassenprüfer

Ehrenmitglieder des Vorstandes:

Kaspar Blasy, (**Ehrenvorsitzender**) ; Dr. Josef Pitzer (**Ehrenmitglied**)

Landmannschaft der Banater Schwaben Landesverband Baden-Württemberg e. V.
Landesgeschäftsstelle: Haus der Heimat, Schlossstr. 92, 70176 Stuttgart

Der Landesvorstand der Landmannschaft der Banater Schwaben verleiht auf Antrag von Michael Koppi für außergewöhnliche Verdienste um die Pflege des musikalischen Kulturgutes und dem langjährigen Wirken in der Blaskapelle, den Mitgliedern der Original Donauschwäbischen Blaskapelle Reutlingen am 15.09.2008 eine Ehrenurkunde.

Lfd Nr.	Name, Vorname	Funktion / Instrument	Aktiv seit	Anzahl der aktiven Jahre
1.	Neu, Peter	Klarinette	1949	59
2.	Schmitz, Johann	Posaune	1949	59
3.	Müller, Josef	Tenorhorn, Posaune	1951	57
4.	Götz, Peter	Posaune, Tenorhorn	1953	53
5.	Messmer, Michael	Trompete, Flügelhorn	1953	53
6.	Nagel, Heinrich	Trompete, Flügelhorn	1953	53
7.	Frühwald, Johann	Dirigent, Gesang, Tenorhorn	1961	47
8.	Gylyon, Hans	Tenorhorn, Posaune	1963	45
9.	Messmer, Josef	Trompete, Flügelhorn	1963	45
10.	Lauer, Richard	Baß	1964	44
11.	Neu, Ewald	Klarinette, Sologesang	1964	44
12.	Neu, Johann	Klarinette	1964	44
13.	Lauer, Reinhold	Trompete, Flügelhorn	1968	40
14.	Kuhn, Valentin	Tenorhorn	1970	38
15.	Schlett, Oskar	Vorsitzender, Sologesang	1970	38
16.	Müller, Albert	Klarinette	1971	37
17.	Müller, Norbert	Schlagzeug	1973	35
18.	Loris, Nikolaus	Trompete, Flügelhorn	1979	29
19.	Reutter, Marc	Tenorhorn	1981	27
20.	Huber, Holger	Klarinette	1982	26
21.	Huschitt, Horst	Flügelhorn	1988	20
22.	Pohr, Johann	Posaune, Tenorhorn	1988	20
23.	Schlett, Katharina	Organisation	1990	18
24.	Glock, Timo	Schlagzeug	1997	11
25.	Glock, Sonja	Klarinette	2000	8

Am 20.03.2010 fand eine Mitgliederversammlung mit Neuwahlen statt:

Ehrenmitglieder des Vorstandes:

Kaspar Blasy, (Ehrenvorsitzender) ; Dr. Josef Pitzer (Ehrenmitglied)

Michael Koppi	Vorsitzender
Mathias Possler	stellv. Vorsitzender
Christine Neu	stellv. Vorsitzende

Beisitzer mit Referatsfunktionsangaben:

Dr. Radu Thuma	Kassier
Peter Hummel	als Kassier in Stellvertretung bis zum Dezember 2011
Johann Mayer	Schriftführer
Christine Neu	Pressearbeit / Kultur
Dr. Waldemar A. Zawadzki:	stellv. Schriftführer / stellv. Pressearbeit
Hans Gylion	Busreisen

Weitere Beisitzer: Dr. Michael Filipp, Erich Buchmann, Josef Messmer, Johann Frühwald, Katharina Schlett, Johann Wetzler

Kassenprüfer: Karl Bohn und Norbert Merkle (nur 2010)

Programm für 2010

- 23.01.2010 Brauchtumsabend-Fasching in der Festhalle in Degerschlacht
Beginn: 20:00 Uhr

Organisation durch die Trachtengruppe
- 05.02.2010 bis 07.02.2010
Brauchtumsseminar auf der Sonnenmatte in Sonnenbühl
- 28.02.2010 Literatur & Musik / Schwarz-Weiß-Restaurant, Beginn: 14:30 Uhr
- 06.03.2010 Brotsackball Grafenberg bei den Weinbergmusikanten
Auftritt der Trachtengruppe, Beginn: 20:00 Uhr
- 20.03.2010 Mitgliederversammlung & Neuwahl des Vorstandes
Beginn mit einem Banater Bratwurstessen (gestiftet von Mathias Possler)
und Kuchenspenden von Vorstandsmitgliedern,
um 15:00 Uhr St. Peter und Paul
- 01.05.2010 Grillfest mit Musik und Banater Spezialitäten
Schulgelände Mähringen, Beginn: 15:00 Uhr
Organisation Trachtengruppe
- 23.05.2010 Gemeinsame Veranstaltung, zur Busfahrt nach Ulm am 23.05.2010
Anmeldung bei Herrn Nikolaus Fuhry Telefon: 0 71 21 / 60 10 53
- 23.05.2010 Banater Heimattage in Ulm, Auftritt der Trachtengruppe
- 12.06.2010 Banater Musik (Leitung Dr. Metz) gemeinsame Veranstaltung (in Planung)
- 18.06.2010 bis 19.06.2010
Stadtfest Reutlingen mit einem Stand der Trachtengruppe
- 19.06.2010 Wallfahrt nach „Ave Maria“ Deggingen, gemeinsame Veranstaltung
Busfahrt Anmeldung bei Nikolaus Fuhry: Telefon: 0 71 21 / 60 10 53

- 03.07.2010 **Erste Banater Kirchweih in Reutlingen-Betzingen um die Julius-Kemmler-Halle und auf dem gesamten Parkplatz. Schirmherr: Bezirksbürgermeister Thomas Keck**
 Festgottesdienst mit Pfarrer Dürbach in der Mauritius-Kirche, 14:00 Uhr,
 Es singt in der Messe der Banater Chor Reutlingen unter der Leitung von Johann Neu unter der musikalischen Begleitung eines Musikensembles der Original Donauschwäbischen Blaskapelle Reutlingen Trachtenumzug von der **Mauritius-Kirche** zur **Julius-Kemmler-Halle** mit der Original Donauschwäbischen Blaskapelle Reutlingen unter der Leitung von Johann Frühwald
 Bewirtung mit Banater Spezialitäten
 Organisation Kreisverband Reutlingen und Trachtengruppe
- 18.09.2010 Volkstanzfestival in Freiburg, Auftritt der Trachtengruppe
- 23.10.2010 Donauschwaben Kerweih in Degerschlacht, Auftritt der Trachtengruppe
- 07.11.2010 Banater Herbstfest, St. Andreas Gemeindesaal, Beginn: 14:30 Uhr
- 20.11.2010 Adventsbasteln im Gemeindesaal St. Elisabeth in Sondelfingen, 14:30 Uhr
- 20.11.2010 Totengedenken am Mahnmal des BdV um 14:30 Uhr
- 20.11.2010 Herbstball in der Festhalle Mähringen, Beginn: 20:00 Uhr mit der Organisation von der Trachtengruppe

Weihnachtsmarkt um die Marienkirche in Reutlingen, der Stand wird organisiert von der Trachtengruppe mit Banater Spezialitäten von Banater Backakademie.
 Weihnachtsfeier & Jahresabschlussfeier mit Gästen

Die Adresse im Internet:

<http://www.Trachtengruppe-Banater-Schwaben-Reutlingen.de>

**Die Trachtengruppe ist Mitglied
 in der DBJT-Deutsche Banater Jugend und Trachtengruppen.**

Nach der Hauptversammlung vom 20.03.2011 kommt es zu Missverständnissen und wahrscheinlich ungewollt auch zu Fehlinterpretationen, falschen Auslegungen, zwischen einigen Vorstandsmitgliedern der HOG Sackelhausen und einigen Vorstandsmitgliedern des KV Reutlingen. Schade, dass die vom KV Reutlingen vorgeschlagene Aussprache hierzu nicht zustande kommt.

Im Jahre 2011 verleiht der KV Reutlingen an Michael Koppi und an Gerda Koppi für ihre vielfältigen erbrachten Leistungen im Ehrenamt für die Banater Schwaben je einen „E H R E N B R I E F“ des KV Reutlingen.

Aus gesundheitlichen Gründen habe ich, Michael Koppi, am 20.07.2011, mein Amt als Vorsitzender des KV Reutlingen nach über 21 Jahren an Frau Christine Therese Neu abgegeben.

In einer Feierstunde im St. Elisabeth Gemeindesaal in RT-Sondelfingen erhält Michael Koppi am 20.07.2011 die Verdienstmedaille und Ehrenurkunde seitens der Stadt Reutlingen von Frau OB Barbara Bosch verliehen, über Herrn Bürgermeister Hahn und vom Landesverband Baden-Württemberg, durch den Landesvorsitzenden Herrn Josef Prunkl eine Ehrenurkunde.

Ehrenurkunde für Dr. Josef Pitzer
für vielfältige Leistungen und Verdienste um die Banater Schwaben.
„Lebenslauf und Lebensleistungen von Dr. Josef Pitzer“
Bericht von Michael Koppi und Peter Welker

Bei der Mitgliederversammlung des Kreisverbandes Reutlingen am 20.03.2010 wurde durch den stellvertretenden Landes- und Bundesvorsitzenden Richard S. Jäger, an Herrn Dr. Josef Pitzer für all seine Leistungen für die Banater Schwaben die Ehrenurkunde des Landesverbandes Baden-Württemberg überbracht. Gleichzeitig erhielt er vom Bundesverband der Landsmannschaft der Banater Schwaben die Ehrenurkunde für seine 25-jährige Mitgliedschaft mit der Treuenadel in Gold verliehen. Es ist eine gute Gelegenheit sein Leben Revue passieren zu lassen.

Geboren wurde er am 19. März 1929 in Sackelhausen, Lothringer Gasse, Nr. 157, als Sohn des Maschinenschlossermeisters Josef Pitzer und der Margaretha geborene Kühn.

Er wächst mit dem älteren Bruder Johann (* 1921) auf. Im gleichen Hause wohnt die Familie der Großeltern, Jakob Kühn und Eva geborene Peltz. Eine glückliche Kindheit erlebt er in der Großfamilie. Die Tage im Sommer werden mit den Kindern der Gasse, meistens an der Stammkaul, verbracht. Den Kindergarten und die 5 Grundschulklassen besucht er in Sackelhausen. Die Schulbildung wird im Lyzeum der Banatia fortgesetzt. Im Herbst 1944 Flucht nach Österreich. Im Sommer kehrt die Familie nach Sackelhausen zurück. Der väterliche Betrieb wird enteignet, die Werkstatt ist ausgeraubt und zerstört. Im Dorf sind die Häuser der Geflüchteten von rumänischen Kolonisten besetzt. Das Zusammenleben mit den Kolonisten im Dorf gestaltete sich überwiegend sehr schwierig. In dieser Zeit ist er vorübergehend Landarbeiter und Traktorfahrer. Er belegt den Fernkurs an der privaten Technikerschule für Elektro-Mechanik in Bukarest, 1948 macht er sein Technikerdiplom. 1949 wechselt er in einen Industriebetrieb nach Temesvar. 1954 heiratet er Gertrud Barthold, sie haben 2 Kinder und heute 2 Enkelkinder. In Temesvar macht er über einen Qualifizierungskurs noch eine Ausbildung als Maschinenschlosser und arbeitet dann als Techniker im Maschinenbaubetrieb „6. März“.

Das Abitur wird von ihm in Bukarest nachgeholt, das Ingenieurstudium schließt sich am Polytechnikum in Temesvar mit dem Abschlusszeugnis eines Diplom-Ingenieurs für Maschinenbau an. Seine berufliche Wirkungsstätte ist noch im „6. März-Betrieb“ in Temesvar, der Wohnort blieb weiterhin Sackelhausen.

Nach verschiedenen Funktionen im Betrieb promoviert er zum Dr. Ing. am Temesvarer Polytechnikum mit einer interdisziplinären Dissertation über Luftschwingungstechnik. Am Kirchweihstag 10.10.1965 wurde im Dorf die 200-Jahr-Feier durchgeführt. Durch Bürgerinitiative und tatkräftige Unterstützung der Parteiorgane wurde die Feier dieses besonderen Jubiläums der Ansiedlung der Deutschen vorbereitet. Bürger und Lehrer sorgten dafür, dass die Entwicklung der Gemeinde seit der Ansiedlung unserer Ahnen vor zweihundert Jahren bildlich durch allegorische Wagen dargestellt wurde. Dipl. Ing. Pitzer wirkt im Organisationskomitee mit. Die Musikkapelle Hans Schmitz begleitete den Festumzug. Jung und Alt war auf den Beinen. Die Feierstunde wurde durch den damaligen Bürgermeister Maruster von einer Tribüne der Fest- und Ehrengäste eingeleitet, gefolgt von einer allseits fachlich anerkannten Festrede in deutscher Sprache unseres sehr geehrten Herrn Dipl. Ing. Josef Pitzer. Der Festumzug war ein Höhepunkt der Feierlichkeiten. Schulkinder in der Kirchweihtracht führten einen Bändertanz auf der Tribüne vor. Die Lehrerin Frau Fohsz dirigierte ebenfalls auf der Fest-Tribüne einen großen Chor.

Die deutsche Presse Rumäniens und der Rundfunk berichten ausführlich von diesem schönen Fest. Vielen fremden Gästen, aber auch den Einheimischen standen Freudenstränen in den Augen.

Für die Dauer der Feier war durch Dipl. Ing. Pitzer eine schöne Ausstellung in der Schule mit alten Dokumenten und auch den neuen „Errungenschaften“ der Dorfgemeinschaft eingerichtet. Durch seine Mitwirkung bei dieser 200-Jahr-Feier hat sich Dipl. Ing. Josef Pitzer in der Dorfgemeinschaft unvergessene Meriten erworben.

Im Betrieb „6. März“ wird Dr. Pitzer leitender Direktor (1970-1981), durch seinen Einsatz wird der Ausbau des Betriebes in technischer und personeller Sicht weit vorangebracht, Arbeitsplätze (auch für die Landsleute) in Temesvar, Groß-Sanktnikolaus und Marienfeld werden geschaffen. Man kann mit gutem Recht sagen, Dr. Pitzer war ein Glücksbringer für viele Banater Schwaben. Die Mittler und Schöpfer des Erfolges im „6. März-Betrieb“ waren die vielen Banater Schwaben als Gruppenleiter = Betriebsmeister.

Unsere Landsleute mit großem Einsatz und elektro-mechanischem Verständnis leiteten ihre Arbeitsgruppen ohne Meistertitel eben nur durch das Lernen und des Sammels von Erfahrungen aus der Praxis für die Praxis.

Der Künstler, Andreas Walter Kirchner, kommt als Betriebsmaler hier auch zum Zug.

Johann Weggesser aus Gertianosch baute mit seiner Mannschaft lange Jahre hindurch die imposanten Bauaufzüge, die in Rumänien und auf rumänischen Baustellen in anderen Ländern Baumaterialien und Personen bis in eine Höhe von 200 Metern förderten.

Filipp Linster (Freidorf) brachte mit einer Arbeitsgruppe erstmals in Rumänien die 6-Kubikmeter- und 10-Kubikmeter- Betonmischer auf den rumänischen Markt. Peter Welker (Sackelhausen) und Johann Kronenberger (Jahrmarkt) leiteten lange Jahre hindurch die Montagegruppen für Bauwerkzeuge- und Ausrüstungen. Peter Pinzhoffer (Sackelhausen), Jakob Pfeiffer (Freidorf) und Mathias Lauer (Sackelhausen) waren die Gruppenchefs des betrieblichen Eigenbaues und des Vorrichtungsbau, Josef Ott (Sackelhausen) leitete mehrere Jahre hindurch die Gruppe des Musterbaues. Franz Wagner (Jahrmarkt) errichtete die Grundlagen der Präzisionsgießerei, der damaligen zweiten dieser Art in Rumänien nach Reschitz. Gusti Knab (Freidorf) und Johann Schmitz (Sackelhausen) waren die Meister der Pressenabteilung und der Gesenkschmiede, Jakob Molitor (Sackelhausen) war der Leiter der Feinmechanikergruppe und Mathias Lauer d. J. (Sackelhausen) baute mit seiner Mannschaft die elektrischen Steuerungen der Maschinen, Josef Egler (Sackelhausen) und Johann Höchst (Sackelhausen) leiteten die Arbeitsgruppen der Instandhaltungsabteilung des Betriebes. Bruno Wazorka aus Reschitz entwickelte erstmals (1974) im damaligen Rumänien einen Betonrüttler verschiedener Größen mit eingebautem Elektromotor und den dazugehörigen Frequenzumwandler für die Baustellen des Landes.

Die Fertigung der Frequenzumwandler führte Johann Degel (Gertianosch) und Johann Heich (Sackelhausen / St. Andres) leitete die Montage der Rüttelgeräte.

Dr. Josef Pitzer hatte ein großes positives Potenzial im Umgang mit Menschen und dieses wirkte sich dann auch produktionssteigernd auf den gesamten Betrieb aus.

Seine Devise war immer, zuerst in Ruhe sich das Problem anhören, um dann in Gelassenheit gut überlegt zu einer sinnvollen Lösung zu kommen.

1981 kehrt er von einer Dienstreise nach Deutschland nicht mehr zurück. In Abwesenheit wird er von einem Bukarester Militärgericht des Ceausescu-Regimes (wegen Landesflucht) zu 5 Jahren Kerkerhaft verurteilt.

1982 kommt seine Familie auch nach Deutschland. In Deutschland ist er als Konstrukteur (bis zu seinem Ruhestand 1992) im Anlagenbau tätig. Mehrere Erfindungen nennt er sein eigen.

Ab dem 01.03.1982 wird er Mitglied der Landsmannschaft der Banater Schwaben und wirkt sehr konstruktiv im Vorstand des Kreisverbandes Reutlingen der Landsmannschaft der Banater Schwaben und der HOG Sackelhausen mit, in welchen Gremien er zum Ehrenmitglied ernannt wurde. Im Donauschwaben-Kalender veröffentlichte er mehrere Aufsätze, wie auch in der „Banater Post“ und im „Sackelhausener Heimatblatt“.

Im Jahre 1994 wird zusammen mit einem großen Mitarbeiterstab das überaus wertvolle Buch für uns Sacklaser „Sackelhausen - Anfang und Ende“ erstellt. Hier berichtet er von der Herkunft der deutschen Siedler und die genaue Entwicklung des Ortes.

Dr. Pitzer unterstützt Herrn Josef Kühn bei seinen familienkundlichen Forschungen für das Familienbuch Sackelhausen. In dem „Familienbuch Sackelhausen im Banat“ von Josef Kühn schreibt Dr. Josef Pitzer eine geschichtliche Kurzfassung und hat so einen sehr großen Beitrag zur Erforschung unserer Heimatgeschichte gemacht. Dieser Teil wird auch von Dr. Lydia Kegler ins Englische übersetzt.

Dr. Pitzer erforscht die Herkunft der Siedler der Gemeinde Sackelhausen wie auch die Herkunft der Spitz- und Hausnamen in seiner Heimatgemeinde.

Sein Werk ist auch die Erforschung der Hausnummern im Ort mit dem Ergebnis einer Umsetzungsliste der alten Hausnummern zu den neuen Hausnummern.

Für seinen großen Einsatz für die Banater Gemeinschaft erhält er eine Dankesurkunde von der HOG Sackelhausen und dem Kreisverband Reutlingen.

Im Heimatbuch Sackelhausen von Nikolaus Fuhry und Peter Hummel erscheint auch die geschichtliche Kurzfassung von Dr. Josef Pitzer. Für seinen Einsatz für alle Banater erhält Dr. Pitzer den „Ehrenbrief der Landsmannschaft“ (1994) und die „Silberne Treuenadel mit Urkunde“ (1997). Dr. Josef Pitzer kann auf ein erfülltes Berufs- und Familienleben blicken. Wir, die Banater Schwaben, sind stolz auf Dr. Josef Pitzer und danken ihm für seine vielen Leistungen für die Banater Gemeinschaft.

Gartenarbeiten, die Veredelung von Obstbäumen und die Hobbymalerei bringen ihm jetzt sehr viel Freude. Auch heute besucht er noch immer die Banater Brauchtumsveranstaltungen und zeigt großes Interesse für die Banater Schriftsteller bei ihren Buchlesungen in Reutlingen.

Zu seinem Geburts- und Namenstag wünschen die Landsleute Herrn Dr. Josef Pitzer, einem wirklich verdienten Banater Schwaben, Gesundheit und Gottes Segen.

Für all seine Leistungen für die Banater Landsleute danken wir Herrn Dr. Josef Pitzer mit der Ernennung zum Ehrenmitglied des Vorstandes der KV Reutlingen.

+++++

Große Ehre empfanden die Banater Schwaben im Kreis Reutlingen als der Gründer des Kreisverbandes Reutlingen der Landsmannschaft der Banater Schwaben, Josef Komansek zum Landesvorsitzenden in Baden-Württemberg gewählt wurde. Einige Jahre übte er dieses Ehrenamt zur vollsten Zufriedenheit der Banater Schwaben aus.

Die Landsmannschaft der Banater Schwaben ehrt aktive Mitglieder der Vorstände bzw. Gruppenleiter für deren jahrelanges Wirken mit der Silbernen- und Goldenen Ehrennadel. Michael Schäfer, Johann Pless, Johann Frühwald, Katharina Schlett und Oskar Schlett erhielten die Ehrennadel in Silber. Michael Koppi wird Sprecher der Banater Heimatortsgemeinschaften mit Sitz im Bundesvorstand. Dafür erhielt er die Ehrennadel in Gold.

Geehrt werden auch die obengenannten für ihre Lebensleistung wenn sie das 65te Lebensjahr erfüllt haben mit dem Ehrenbrief der Landsmannschaft.

Den Ehrenbrief erhielten: Johann Schlier, Josef Komanschek, Michael Schäfer, Dr. Josef Pitzer, Nikolaus Fuhry, Peter Welker, Johann Hummel, Mathias Messmer, Gerda Koppi und Michael Koppi.

Michael Koppi erhielt am 02. September 2002 für all seine ehrenamtlichen Tätigkeiten vom Ministerpräsidenten des Landes Baden-Württemberg, Dr. Erwin Teufel die Staufer-Medaille überreicht.

Weiterhin haben sich in der Zeitspanne vom 30. Juni 1955 bis zum 20. Juli 2011 im Vorstand des Kreisverbandes Reutlingen der Landsmannschaft der Banater Schwaben weitere Landsleute auf verschiedenen Gebieten, welche ich in dieser Chronik nicht erwähnt habe, ehrenhalber eingebracht.

Zur Geschichte der Banater Schwaben im Kreis Reutlingen findet man auch Angaben in den zwei noch unten erwähnten Broschüren.

1. Im Jahre 2005 gab der Kreisverband die Broschüre: „FESTSCHRIFT-50 Jahre Banater Schwaben im Kreis Reutlingen – 25 Jahre Banater Singgruppe Reutlingen“ heraus.
2. Im Februar 2011 gab der Kreisverband Reutlingen die Broschüre: „Festschrift 55 Jahre Banater Schwaben Reutlingen“ heraus.

Teile meiner jetzigen Chronik sind in diesen beiden Broschüren von mir damals schon erwähnt worden.